

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 41 (1954)
Heft: 4: Wettbewerb für ein Kulturzentrum der Stadt Basel

Artikel: Das neue Kulturzentrum der Stadt Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

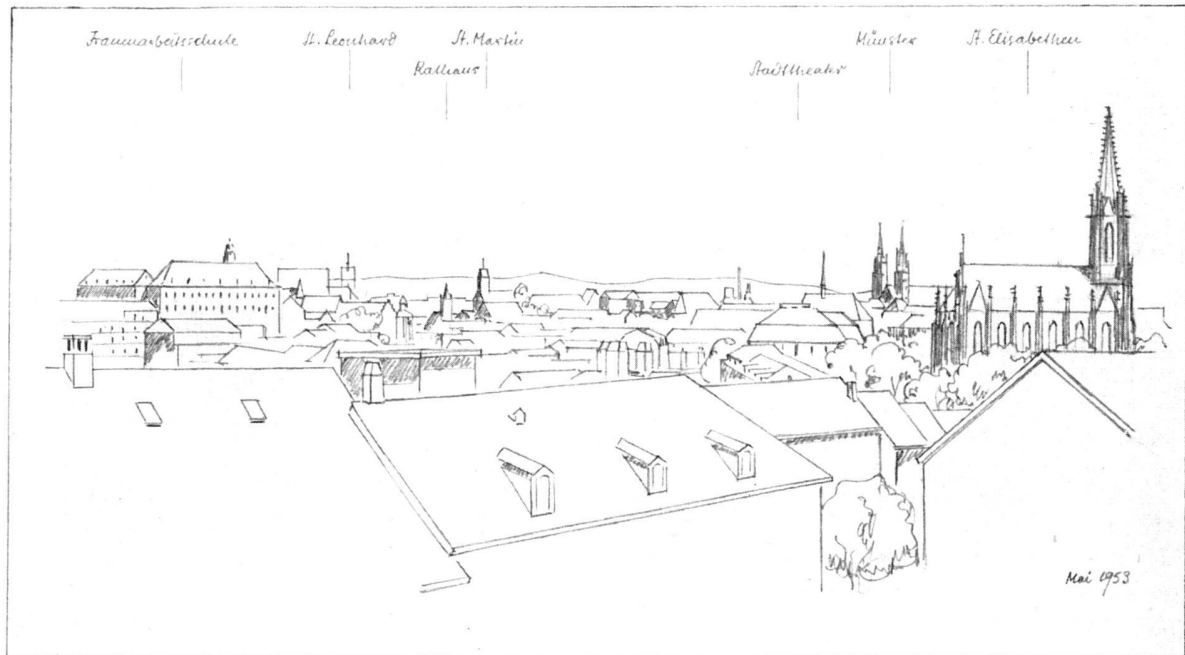
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ansicht der Stadt Basel von der Wallstraße aus (Punkt A des Planes S. 122) | Le centre de Bâle; vue prise du point A du plan de la p. 122 | The town center of Basle seen from point A of the map on p. 122 (Handskizze Hans Schmidt)

Das neue Kulturzentrum der Stadt Basel

In der internationalen Stadtbau- und Architekturdiskussion tritt immer stärker die Frage der Zentren des kollektiven und kulturellen Lebens in Erscheinung. Ihre Problemstellung muß von Grund auf neu durchdacht werden, nachdem die Grundfragen des Verkehrs, des Wohnquartiers und der Grünflächen weitgehend geklärt sind.

Der vor Jahresfrist veranstaltete Wettbewerb zur Erlangung von Unterlagen für das neue Kulturzentrum der Stadt Basel brachte einen grundsätzlichen Beitrag zur Abklärung dieser Fragen und bleibt gleichzeitig von unmittelbarer Bedeutung für die Lösung des konkreten Basler Problems. Den Architekten war die ungewöhnliche Aufgabe gestellt, in einem wichtigen Quartier der historischen Stadt an Stelle einer Reihe von zum Abbruch bestimmten Gebäuden ein neues Zentrum kultureller Bauten zu entwerfen. Die Aufgabe verdient schon wegen ihrer Neuheit und Einmaligkeit auf Schweizer Boden besonderes Interesse, insbesondere aber auch, weil ihr eine konkrete Absicht zu Grunde liegt. Zur Verwirklichung dieser Aufgabe bedarf es allerdings hier wie in irgend einer andern Stadt noch der spontanen und starken Willenskundgebung der Bevölkerung. Keinesfalls können rein materielle und kommerzielle Momente ausschlaggebend sein, wenn es um Fragen lebendiger Kultur und um die Errichtung von Stätten ihrer Pflege geht.

Die Zusammenstellung der textlichen und bildlichen Unterlagen verdanken wir einem von der Ortsgruppe Basel des BSA bestellten Ausschuß, der seinerseits Hans Schmidt mit der Abfassung des einleitenden Aufsatzes beauftragte. Dieser vermittelt ein abgerundetes Bild der historischen und der gegenwärtigen Voraussetzungen der gestellten Aufgabe. Unter den neun zur Illustration bestimmten Beispielen befinden sich drei von der Jury preisgekrönte Projekte*; die übrigen wurden wegen wertvoller Anregungen dieser oder jener Art gewählt. Mit dieser Auswahl bekundet somit die BSA-Ortsgruppe Basel ihre kritische Stellungnahme zum Wettbewerbsergebnis, und darin liegt der besondere Sinn dieser Veröffentlichung. Ohne Zweifel hat der Wettbewerb wertvolle Grundlagen für die Abklärung und die weitere Bearbeitung des für Basel bedeutungsvollen Vorhabens erbracht. Da aber nicht nur die Fachleute und die Behörden, sondern auch die breiten Schichten der Bevölkerung das Wort verlangen werden, kann eine Entscheidung begreiflicherweise nicht so rasch getroffen werden, auch wenn als dringendstes Problem der Neubau des Theaters in naher Sicht steht. Der Zweck unserer Publikation soll also der sein, die Diskussion über diesen Fragenkomplex anzuregen und in die Öffentlichkeit zu tragen.

Die Redaktion

* Die weiteren prämierten Projekte sind im Chronikteil wiedergegeben.